

„manuskripte“ – Literaturförderungspreis 2022  
Katrin Köhler

Jurybegründung:

Mit ihren glasklar formulierten Sätzen erschafft **Katrin Köhler** schwindelerregende Ordnungen. Diese versuchen sich als Wegweiser durch ebenso seltsame wie seltsam vertraute Denklabyrinthe, tasten nach dem System im Chaos des „existentialistischen Musicals“, als das sie unser Dasein treffend entlarven. Wer dies als unterhaltsames absurdes Gedankentheater abtut, übersieht die tragische Dringlichkeit, mit der die Erzählstimme dieser Texte sisyphosartig um Orientierung ringt. Gerade, indem sie konsequent scheitern, skizzieren Köhlers zwischen Lyrik und Prosa, Traktat und Tragikomödie hin und her schaukelnde literarische Erklärungsversuche das Ausmaß des „riesigen Durcheinanders“ in unserer Welt. Damit gelingt der Autorin nichts weniger als eine höchst überzeugende Darstellung der menschlichen Unbehautheit, zum einen tieftraurig, zum anderen getragen von einem feinen, oft grimmigen Humor: „Die Liebe ist keine Kartoffel.“